

Verarbeitungshinweise selbstklebend ausgerüstete Materialien

Allgemeine Hinweise

Bei der Applikation selbstklebend ausgerüsteter Materialien sind unbedingt die Verarbeitungshinweise zu beachten. Nur so kann eine sichere, dauerhafte Verklebung sichergestellt und die optimale Haftung auf dem Untergrund erreicht werden.

Verarbeitung

Vorbereitung des Untergrunds

Grundsätzlich ist es für die Verarbeitung aller selbstklebenden Materialien wichtig, dass die Oberfläche der Trägers frei von Fetten, Ölen, Lösungsmitteln oder sonstigen Trennmitteln ist. Zusätzlich ist sicherzustellen, dass die Oberfläche absolut trocken und weitestgehend staubfrei ist. Die zu beklebenden Materialien müssen in sich eine ausreichende Festigkeit aufweisen. Lockere Anstriche oder Deckschichten sind zu entfernen oder zu verfestigen.

Zur Reinigung empfehlen wir die Verwendung von reinem öl- und fettfreiem Waschbenzin und fusselfreien Baumwolllappen. Das Trägermaterial sollte nach erfolgter Reinigung trocken gerieben werden und mindestens 30 Minuten ablüften, um Reiniger Reste sicher zu entfernen.

Andere Reiniger können verwendet werden, wenn die gleiche Reinigungswirkung erzielt wird und sichergestellt ist, dass keine Reste des Reinigers auf dem Träger verbleiben und das zu verklebende Material nicht angegriffen wird.

Vor der Reinigung von lackierten oder Kunststoff-Oberflächen sind diese auf Verträglichkeit gegenüber dem Reinigungsmittel zu prüfen.

Verschiedene Untergründe

Verklebung auf unbehandelten Metallflächen, z. B. verzinktem Stahlblech

Ausser der links genannten Reinigung ist normalerweise keine weitere Massnahme notwendig. Wichtig ist, dass die Verzinkung abriebfest ist und fest haftet.

Verklebung auf lackierten Metallflächen

Vor der Verklebung muss der Lack vollständig ausgehärtet und abgelüftet sein, die Angaben des Lackherstellers zu den Trocknungszeiten sind zu beachten. Dies gilt auch für Nachlackierungen und Ausbesserungen. Insbesondere Pulverlackierungen neigen manchmal zum nachträglichen Auswandern von Verarbeitungshilfsmitteln, z.B. Wachsen, die als Trennmittel wirken und die Verklebung nach einiger Zeit zerstören können. Im Zweifelsfall ist mit dem Lackhersteller Rücksprache zu nehmen bzw. sind Versuche zur dauerhaften Haftung durchzuführen.

Verklebung auf Kunststoffen

Wegen der Vielzahl marktgängiger Kunststoffe kann keine allgemeine Aussage getroffen werden. Vor einer Verklebung empfehlen wir deshalb entsprechende Anwendungsversuche durchzuführen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Kunststoffe keinerlei Bestandteile, z.B. Weichmacher, Trenn- und Verarbeitungshilfsmittel, enthalten, die in die Selbstklebeschicht auswandern und diese zerstören können.

Mechanische Befestigung

Eine zusätzliche mechanische Befestigung ist immer dann anzuraten, wenn besondere Umstände, wie z.B. hohes Eigengewicht, Untergrundbeschaffenheit, Dehnungen, mechanische, thermische oder sonstige aussergewöhnliche Belastungen auftreten, die eine übliche Verklebung überfordern. Auch besondere Sicherheitsüberlegungen können eine zusätzliche mechanische Sicherung erfordern.

Durchführung der Verklebung

Bei den Haftklebstoffen handelt es sich um druckempfindliche Klebstoffe. Für das Zustandekommen einer Haftverbindung ist vor allem ein ausreichender Andruck nötig. Ein kurzer, hoher Andruck (z. B. mit einem Rakel, Andruckrolle oder Andruckvorrichtung) sorgt für einen guten Oberflächenkontakt.
Faustregel: Andruck ca. 10-15 N/cm².

Nach abziehen des Abdeckpapiers bzw. der Abdeckfolie (je nach Bauteilgrösse und Arbeitsablauf) ist das selbstklebend ausgerüstete Material ohne Dehnung und Spannung aufzubringen. Anschliessend wird es auf dem Träger am besten mit Hilfe einer Andruckrolle, vollflächig und mit gleichmässigem Druck aufgetragen. Luftpolster, gering haftende Stellen sowie Verunreinigungen der Kleberschicht sind zu vermeiden.

Nach dem Abziehen des Trägermaterials sollte die Verklebung unverzüglich erfolgen, eine längere Lagerung der ungeschützten Klebstoffschicht an der Luft kann zu einer verringerten Haftung führen.

Eine Korrektur ist nach dem ersten Aufkleben normalerweise nicht mehr möglich, da die Klebstoffe eine sehr hohe Anfangshaftung haben.

Träger und selbstklebendes Material sollten möglichst die gleiche Temperatur zwischen 18 und 25 °C besitzen. Verklebungen unter 15 °C sollten keinesfalls durchgeführt werden.

Der durch die Verklebung entstandene Verbund darf erst nach Ablauf von 2 Stunden mechanisch belastet werden, da in diesem Zeitraum die Klebefestigkeit noch ansteigt. Vor einer thermischen Belastung unter +10 °C und über +35 °C sollte eine Verweilzeit von mindestens 24 Stunden eingehalten werden.

Lagerfähigkeit

Die Lagerfähigkeit der selbstklebend ausgerüsteten Materialien beträgt mindestens 6 Monate ab Auslieferung, vorausgesetzt die Lagerung erfolgt in trockenen, geschlossenen Räumen bei Temperaturen zwischen +18 und 25 °C. Die Klebeschicht darf dabei nicht direkt dem Sonnenlicht ausgesetzt sein.

Produktspezifische Anforderungen

Falls in den Datenblätter einzelner Produkte von diesen Hinweisen abweichende Angaben zu einzelnen Punkten, z.B. Untergrundvorbereitung, Verarbeitungstemperatur oder Lagerzeit gemacht werden, so gelten die dort gemachten Angaben. Die weiteren Angaben dieser Verarbeitungshinweise bleiben davon unberührt.

Die technischen Daten (es handelt sich um Mittelwerte), Materialangaben und Hinweise beruhen auf sorgfältigen Versuchen und unseren langjährigen Erfahrungen. Wegen der Besonderheiten jedes Einzelfalles können wir jedoch keine Haftung für unsere Hinweise übernehmen, eigene Anwendungsversuche sind in jedem Fall zu empfehlen. Auf Wunsch stehen wir mit Auskünften gerne zur Verfügung.